

Wiesenbrütervogelschutz

Habitatqualität und Kriterien der Standorteignung für guten Bruterfolg

1. Ausreichend großflächige, offene, zusammenhängende Nass-/Feuchtwiesen
2. Vorhandensein von organischer Substanz wie auf anmoorigen Feuchtböden
3. Die vorhandenen Wiesen weisen eine geringe bis sehr geringe Vegetationsdichte auf
4. Vielfältige Ausstattung an niedrig bis mittelhohen Gräsern und Kräutern
5. Lage (sehr) nah an Gewässern, Vorkommen von Frischwasser
6. Vielfältiges Nahrungsangebot
7. Das Gelände sollte folgende Entfernungen aufweisen:
 - **700 m** vom Wald
 - **300 m** von Häusern
 - **120 m** von Gehölzen und
 - **100 m** von Wirtschaftswegen
 - **150 m** von Hunden, (auch kleinen Hunden)
 - **300 m** von Wanderern, Naturfotografen, Radfahrern, Mountainbikern, Motocrossern, Quadfahrern...

Anzustreben ist ein hoher Realisierungsgrad, dazu gehören die Managementmaßnahmen

8. Mit Hilfe eines Wiedervernässung-Projektes ehemalige störungsarme Feuchtfelder neuanlegen
9. Wasserführende Senken und Mulden, die bei Bedarf künstlich geflutet werden
10. Extensive ökologische landwirtschaftliche Nutzung des Feuchtgrünlandes
11. Wiesenvogelgerechte, gelegeschützende Bewirtschaftung in Kooperation mit dem Landwirt
12. Optimierung des Lebensraumes für Wiesenbrüter durch Staffelmahd
13. Schutz vor Hauptprädation durch Fuchs, Wildschwein, verwilderte Hauskatzen
 - in besonders bedeutenden Gebieten als Sofortmaßnahme ausreichend großräumige Elektrozaunung
 - feuchte Wiesen, → da eine trockene Wiese mehr Mäuse bedeutet, die zu den Beutetieren der Füchse gehören und diese folgen ihrem Nahrungsangebot
 - Verbuschung gilt als limitierender Hauptfaktor für Bruterfolg. Ein Gehölzanteil von größer 2% erhöht entscheidend den Prädatorendruck
14. Einbeziehung der Beobachtungen der örtlichen Landwirte und Jäger
Beteiligung erfahrener Vogelschützer
Zusätzlich halten wir weitere Vorkehrungen für angebracht:
15. Moderne, zeitgemäße Beschilderung
 - informative Beschilderung zu den Wiesenbrüter-Schutzzonen
→ ein gelungenes Beispiel ist das [Naturschutzprojekt Regentalau](#)
 - moderne Besucherlenkung mit attraktiven [Beobachtungsplätzen](#)
 - Freizeitnutzung, auch Jagd und Fischerei, stellt einen erheblichen Beeinträchtigungsfaktor dar, der wesentlich den Bruterfolg beeinträchtigt.
 - Aufklärung über sinnvolle Ruhezeiten und die Einhaltung eines Betretungsverbotes der Schutzzonen während der Brutzeit, welche von geschätzten Ortskundigen vermittelt wird
16. Europäische Initiative zum Schutz der Rast- und Überwinterungsplätze